

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e  
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r M ä r z 1 9 6 2

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen  
für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(auf Basis der Volkszählung vom Juni 1961 fortgeschriebene Wohnbevölkerung: 460 588, davon 211 743 männliche (46 %) und 248 845 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene: 71 091 = 15,4 % der Gesamtbewohnerschaft  
" Zugewanderte: 31 429 = 6,8 % " "  
" Ausländer: 13 805 = 2,9 % " "

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 369, davon in 340 Fällen beide Partner deutsch, 3 mal beide Ausländer; bei den restlichen 26 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 2 mal der Mann und 24 mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
unter 20 Jahre	7	73	30 bis 40 Jahre	56	28
20 bis 30 Jahre	262	238	40 Jahre und älter	44	30

Nach Familienstand: Männer 296 ledig, 26 verwitwet, 47 geschieden;  
Frauen 331 ledig, 14 verwitwet, 24 geschieden.

Bei 287 Eheschließungen (78 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, in 53 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 29 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 1/2 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 428 evang., 271 kath., 39 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 62 %, der gemischten 38 %.

b) Ehescheidungen: 59 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Ländgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 748 Lebendgeborene und 8 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 598 als ortsansässig und 150 als ortsfremd; 395 sind Knaben und 353 Mädchen (das sind 112 Knaben auf 100 Mädchen), 671 ehelich geboren und 77 unehelich (letztere 10,3 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 67 = 11,2 %). In 687 Fällen (92 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 537 für ortsansässige Mütter = 90 %).

Nach den von Nürnberger Müttern (598 hier und 17 auswärts, zusammen 615) geborenen Kindern (Lebendgeborene) ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 15,7.

d) Sterbefälle: 570 Personen, davon 510 Ortsansässige und 60 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 305 männlichen und 265 weiblichen Geschlechts; es starben 203 verheiratete Männer und 68 verheiratete Frauen, 52 Witwer und 155 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	51	40 bis 60 Jahre	90
1 bis 15 Jahre	7	60 " 70 "	118
15 " 40 "	14	70 Jahre und älter	290

Die häufigsten Todesursachen: in 111 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 146 Fällen Herzkrankheiten, in 21 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 95 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 4 Selbstmorde und 20 tödlich verlaufene Verun- glückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (536 insgesamt, davon verstar- ben 510 hier und 26 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 13,7.

Säuglingssterblichkeit: Von den 51 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 31 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichts- monat Lebendgeborenen, beträgt 5,4 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (aus- wärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuß von 79 Per- sonen (2,0 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 420 Zuzüge (1 534 männliche und 886 weibliche Personen) gegenüber 2 065 Wegzügen (1 228 männliche und 837 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 505 Zuzügen (399 männl. und 106 weibl.) und 328 Wegzügen (280 männl. und 48 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 525	(718)	454	29	412
Weggezogene	1 111	(483)	433	54	467

Der Wanderungsgewinn beträgt 355 Personen (ohne Ausländer würde er sich nur auf 178 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 846 Umzüge mit 2 445 Personen einwoh- neramtlich bekannt.

3) Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger auftretenden übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: bakterielle Ruhr in 4, epidemische Gelb- sucht in 6 und Scharlach in 34 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuber- kulose: 73.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 652 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 264 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 626, der Abgang 4 709 Per- sonen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 104 902, die durch- schnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 92,7 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 65 434 - im Vormonat von 53 618 - Personen besucht.

4) Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadt- gebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Um- gebung):  
Ende März 243 882 beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte zusammen), davon 141 146 (57,9 %) männliche und 102 736 (42,1 %)

weibliche; die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (die vorgenannten abhängig Beschäftigten zuzüglich der Arbeitslosen) betrug zum gleichen Zeitpunkt 245 300, davon 141 987 männliche und 103 313 weibliche, das ist die gleiche Prozentstruktur in der Unterteilung nach dem Geschlecht wie bei den Beschäftigten. Gegenüber den entsprechenden Vorjahresständen (März 1961: 237 574 Beschäftigte und 238 697 Erwerbspersonen in abhängiger Stellung) sind das für diese beiden Gruppen Zunahmen um 2,7 % bzw. 2,8 %.

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Febr.: 1 660, davon 933 (56,2 %) männlich und 727 (43,8 %) weiblich  
Ende März: 1 418, " 841 (59,3 %) " " 577 (40,7 %) " .

Die Abnahme um 242 = 14,6 % (bei den Männern um 9,9 % - bei den Frauen um 20,6 %) steht zum Teil im Zusammenhang mit dem Streik bei einer größeren Schuhfabrik, wodurch im Februar eine Zunahme der Arbeitslosigkeit eintrat und nun die Gegenbewegung folgte, nachdem zumeist eine anderweitige Unterbringung erfolgte; das statistische Bild der Arbeitslosigkeit in den beiden letzten Monaten ist durch dieses Ereignis beeinflusst. Verglichen mit dem Ergebnis vom März vorigen Jahres, ist die jüngste Arbeitslosenzahl um 26 % höher, doch besagt das nicht viel, in Anbetracht der nun seit Jahren sehr geringen Arbeitslosigkeit, die zu einer dauernden Anspannung am Arbeitsmarkt geführt hat, indem die Nachfrage nach Arbeitskräften das Angebot weit übertrifft; daß in der hochkonjunkturellen Wirtschaftslage verschiedentlich eine Beruhigung eintrat, mit verminderten Wachstumsraten im Gefolge, macht sich am Arbeitsmarkt noch nicht bemerkbar. Die Saisoneinflüsse wirken sich auch schwächer als früher aus (ganz besonders im Bau-sektor, wo das aber auf speziellen Maßnahmen - Winterbau, Schlechtwettergeldregelung - beruht).

Die Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer) stellt sich Ende März auf 0,6 % (desgleichen für männlich und weiblich getrennt berechnet) und ist damit minimal höher als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres (0,5 % insgesamt - 0,6 % bei den Männern - 0,3 % bei den Frauen).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden betrug am Berichtsmontatsende 1 170, davon 774 (66,2 %) männlich und 396 (33,8 %) weiblich; gegenüber Vormonatsstand (Ende Februar: 1 261) eine Minderung um 7,2 %. Die Gesamtheit der Arbeitssuchenden, in Zusammenfassung von Arbeitslosen und Nichtarbeitslosen, belief sich Ende März auf 2 588 (Verteilung auf beide Gruppen in vorgenannter Reihenfolge: 55 % und 45 %); in der Gesamtzahl gegenüber Vormonat ein Rückgang um 11,4 % (7,7 % auf Männerseite und 16,9 % weiblicherseits).

Der Zugang an Arbeitssuchenden, arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammen, war mit 2 376 (1 467 = 61,7 % männlichen und 909 = 38,3 % weiblichen) um 9,2 % geringer als im Februar. Der gesamte Zugang verteilt sich auf 1 498 (863 männliche und 635 weibliche) Arbeitslose und 878 (604 männliche und 274 weibliche) Nichtarbeitslose, das sind für diese beiden Gruppen Anteile von 63 % und 37 %; gegenüber Vormonat waren es 5,4 % weniger neuzugewandene Arbeitslose und 14,9 % weniger Neuanmeldungen von übrigen Arbeitssuchenden.

Die Vermittlungstätigkeit war mit 2 613 Stellenbesetzungen aller Art (1 895 = 72,5 % männliche und 718 = 27,5 % weibliche Kräfte wurden durch das Arbeitsamt im Laufe des Monats März in Beschäftigung gebracht) der des Vormonats (Februar: 2 687) fast gleich (- 2,8 %), gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat (März 1961: 3 278) ist das nunmehrige Ergebnis um 20 % geringer. 67 % aller Vermittlungen im Berichtsmonat waren Einweisungen auf Dauerarbeitsplätze (bei Männern 60 %, bei Frauen 86 %), bei einem Drittel der Stellenbesetzungen handelte es sich nur um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse.

Der Zugang an offenen Stellen hielt sich im März mit der Anmeldung von 3 014 Dauerarbeitsplätzen (davon 1 822 = 60,5 % eingewandene Stellenmeldungen für Männer und 1 192 = 39,5 % für Frauen) auf Vormonatsniveau (3 058),

im Vorjahresvergleich (März 1961: 3 332) ist eine Minderung zu verzeichnen (um  $9\frac{1}{2}\%$  - 14 % bei männlich und 2 % bei weiblich). Die Bestandszahl an offenen Stellen stieg von 7 213 Ende Februar auf 7 459 Ende März (davon 4 812 = 64,5 % unbesetzte Stellen für Männer und 2 647 = 35,5 % für Frauen), eine Zunahme um 3,4 %; vor Jahresfrist war der ungedeckte Kräftebedarf noch höher (9 191), daran gemessen, errechnet sich ein Rückgang um 18,8 %.

Die hohe Kräftebedarfszahl beträgt ein Vielfaches der verfügbaren Arbeitskräfte. Auf einen Arbeitslosen trafen am Ende des Berichtsmonats 5,3 offene Stellen (5,7 männlicherseits und 4,6 auf Frauenseite), das bedeutet eine Zunahme der Arbeitsmarktspannungen (im Februar 4,3 : 1), wenn auch gegenüber Vorjahr die Diskrepanz etwas gemindert ist (März 1961: 8 Arbeitslose auf 1 offene Stelle). Am schwierigsten ist die Lage im Baufach, es trafen (bei den Bau- und Bauhilfsberufen zusammen) auf einen Arbeitslosen 52 offene Stellen (Vormonat 25).

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 233 An- und 146 Abmeldungen aller Art, darunter 103 Eröffnungen und 78 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 567 Nürnberger Industriebetrieben sind 116 749 Personen tätig; davon sind 89 401 Arbeiter und 27 348 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 326 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 229 361 000,-- DM, davon entfallen 28 225 000,-- DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,3 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 169 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vergangenen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 675, darunter 7 355 Facharbeiter und 6 052 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 1 780 608 Arbeitsstunden geleistet, von denen 834 677 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 465 082 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 479 116 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 17 865 822,-- DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 8 557 428,-- DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 4 917 801,-- DM und Wohnungsbau mit 4 362 901,-- DM).
- e) Stadtparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 5,93 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 385,29 Mill. DM auf 391,22 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken und dergl. beträgt der Gesamtspar einlagenstand zum Monatsende 391,52 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 3 beantragt und 3 eröffnet. Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.
- 5) Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 55 018 555 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 9 793 000 cbm Gas und 2 447 000 cbm Wasser gegeben worden.
- 6) Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 127 Wohngebäuden (mit 683 Wohnungen) und 50 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 73 Wohngebäuden und 14 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 323 Wohnungen. Baufertigstellungen: 31 Wohngebäude und 17 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 183 Wohnungen mit 679 Wohnräumen entstanden.

den. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Neubauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 524 Wohngebäuden und 17 953 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 152 077 Wohnungen, davon 17 377 mit 1 und 2 Wohnräumen, 48 964 mit 3 Wohnräumen, 59 552 mit 4 Wohnräumen und 26 184 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 565 339 Wohnräume, darunter 144 351 Küchen.

7) Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden ~~9 278 079~~ Personen mit der Straßenbahn und 2 566 474 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Lutverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 831

davon 312 gewerblich und 1 519 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 835

davon 310 gewerblich und 1 525 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	4 907 Personen	58 942 kg	40 001 kg
Abflug	5 204 "	79 357 kg	43 665 kg
Durchflug	652 "	57 079 kg	2 218 kg

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 69 481 (darunter 3 299 Krafträder, 57 780 Personenkraftwagen und 7 317 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 7 518 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 76 999 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 592 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 726 Umschreibungen von auswärts und 986 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 810 Umschreibungen nach auswärts, 361 Löschungen sowie 1 086 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 766 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 526 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In ~~573~~ Fällen entstand nur Sachschaden, von den 193 Personenschadensunfällen waren 36 mit reinem Personenschaden und 157 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 4 Personen getötet und 250 Personen verletzt, von denen 44 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 046 Betten, wurden 26 153 neu-angekommene Fremde und 49 318 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 960 neuangekommene Fremde und 2 660 Übernachtungen.

8) Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung ~~3 281~~ Parteien mit zusammen 4 262 Personen; außerdem wurden 195 Parteien mit 383 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 291 unterstützte Personen, außerdem 1 055 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- und dergl. Anstalten untergebracht sind.

\*) ausschließlich Passagiergut.

9) Aus der Kulturstatistik:

- a) Im Opernhaus wurden 34 Vorstellungen von 42 586 Personen besucht; im Schauspielhaus 38 Vorstellungen von 29 573 Personen, (darunter in letzterem 8 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 6 665 Besuchern). Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 86,0 % und im Schauspielhaus 82,6 % (ohne "Theater der Jugend"). Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 14 Vorstellungen mit 9 231 Besuchern; dazu ein auswärtiges Gastspiel.
- b) In den 40 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 19 798 Sitzplätzen, wurden 4 172 Vorstellungen von 496 673 Personen besucht (Platzausnutzung: 22,4 %).

- 10) Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit  $0,7^{\circ}$  Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von  $3,8^{\circ}$  eine Abweichung um  $-3,1^{\circ}$ . Die gesamte Niederschlagsmenge von 53 mm beträgt 147 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 15 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =